

20./21.05.2023

Liebe Mitchristen,

in den letzten Wochen und Monaten wurde u.a. in der Presse über einen Priester berichtet, der sich massiv gegenüber Kindern und Jugendlichen sexuell übergriffig verhalten hat und der über viele Jahre in Rosenheim tätig war. Die Übergriffe haben sich Anfang der 60iger Jahre ereignet. Es gibt glaubwürdige und plausible Hinweise, dass sich auch danach noch Übergriffe ereignet haben. Der Priester, gegen den sich die Vorwürfe richten, ist inzwischen verstorben.

Weiter wurde jüngst ein Gemeindefereferent, der in einer Pfarrei in Rosenheim tätig war, durch das Landgericht Traunstein wegen Vergewaltigung einer jungen Frau verurteilt. Die betroffene Frau hatte sich zuvor an die unabhängigen Ansprechpersonen der Erzdiözese München und Freising gewandt. Das Wirken des Gemeindefereferenten in Rosenheim begann vor ca. 15 Jahren. Er ist seit einigen Jahren nicht mehr in Rosenheim tätig und ist inzwischen dauerhaft aus dem kirchlichen Dienst ausgeschieden.

Es ist nicht auszuschließen, dass sich weitere Übergriffe gegenüber weiteren Kindern und Jugendlichen ereignet haben können. Dies gilt mit Blick auf das Wirken des verstorbenen Priesters als auch im Hinblick auf das Wirken des Gemeindefereferenten.

Sollten Sie persönlich betroffen sein, haben Sie die Möglichkeit, sich jederzeit an die unabhängigen Ansprechpersonen für Verdachtsfälle von sexuellem Missbrauch der Erzdiözese München und Freising zu wenden:

Diplompsychologin Kirstin Dawin

St.-Emmeram-Weg 39
85774 Unterföhring
Telefon: 089 / 20 04 17 63
E-Mail: KDawin@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Dipl.-Soz.päd. Ulrike Leimig

Postfach 42
82441 Ohlstadt
Telefon: 0 88 41 / 6 76 99 19
Mobil: 01 60 / 8 57 41 06
E-Mail: ULeimig@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Dr. jur. Martin Miebach

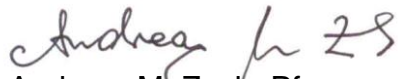
Pacellistraße 4
80333 München
Telefon: 0174 / 300 26 47
Fax: 089 / 95 45 37 13-1
E-Mail: MMiebach@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Auch wenn Sie nicht selbst betroffen sind, aber über weitere Hinweise verfügen, bitten wir Sie, sich an die o.g. Ansprechpersonen zu wenden.

Auf Wunsch werden Ihre Hinweise vertraulich behandelt.

Wir bedauern es außerordentlich, dass der sexuelle Missbrauch durch den Gemeindeferenten trotz umfangreicher Präventionskonzepte nicht verhindert werden konnte.

Zusammen mit der Erzdiözese München und Freising nehmen wir alle Hinweise, die uns erreichen, sehr ernst. Wir sind uns unserer Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen bewusst und gehen jedem Hinweis nach.



Andreas M. Zach, Pfr.
Leiter der STK Rosenheim-Inn